

Von Martin Hies.

Premierlieutenant Schulz von der Artillerie befand sich in Officiersneglige...

Der Sonntagsgast.

Jahrgang 14.

Beilage zum Nebraska Staats-Anzeiger.

No. 39.

er dem Fräulein die Wangen pflückte, konnte die lachenden Blicke von vorher nicht wieder herbeizubringen.

Der Lieutenant hatte sich bei dem ihm befreundeten Fräulein umgesehen und dieser ihm verprochen, für Bekämpfung der Uniformfrage zu sorgen.

Das lächelnde Vergnügen war zur Freude aller verlaufen. Obwohl man sich vorgenommen hatte, um elf Uhr in der Stadt wieder einzutreffen, passierte es doch, daß der Zug davon fuhr, als man auf dem Bahnhof anlangte und erst nach einer Stunde wurde das Raufen des folgenden Zuges signalisiert.

Es war eine prächtige Sommernacht — der Himmel sternklar und die volle Mondscheibe goß ihr zauberhaftes Licht über die schlummernde Erde aus.

Der Herr Lieutenant machte sich ganz gehorsam zu melden, daß er durch den Wunsch des Herrn Obersten erfahren habe, daß der Herr Oberst mit demselben Zuge nach Berlin fährt und mit dem Mitternachtszuge hier wieder eintrifft.

Die jungen Damen von der Partie hatten sich vor dem Aufbruch nach dem Bahnhof ein Rendezvous gegeben, bei welchem einer der edelsten Anzüge von Tassen Schokolade mit Schlagsahne und süßem Gebäck der Garaus gemacht wurde.

Die erneute Lebenswürdigkeit des alten Herrn, welcher sein dabeiliegendes Benehmen gut zu machen suchte, indem

Der Herr Oberst ganz gehorsam zu melden Premierlieutenant Schulz von der zweiten Batterie ... Herr Oberst wünschten mich zu sprechen!

Der Herr Oberst, uniformirt, gestiefelt und gepoltert, salutirte vor seinem Gefe.

Der Herr Oberst, uniformirt, gestiefelt und gepoltert, salutirte vor seinem Gefe.

Der Herr Oberst, uniformirt, gestiefelt und gepoltert, salutirte vor seinem Gefe.

Der Herr Oberst, uniformirt, gestiefelt und gepoltert, salutirte vor seinem Gefe.

Der Herr Oberst, uniformirt, gestiefelt und gepoltert, salutirte vor seinem Gefe.

Der Herr Oberst, uniformirt, gestiefelt und gepoltert, salutirte vor seinem Gefe.

Der Herr Oberst ganz gehorsam zu melden Premierlieutenant Schulz von der zweiten Batterie ... Herr Oberst wünschten mich zu sprechen!

Der Herr Oberst, uniformirt, gestiefelt und gepoltert, salutirte vor seinem Gefe.

Der Herr Oberst, uniformirt, gestiefelt und gepoltert, salutirte vor seinem Gefe.

Der Herr Oberst, uniformirt, gestiefelt und gepoltert, salutirte vor seinem Gefe.

Der Herr Oberst, uniformirt, gestiefelt und gepoltert, salutirte vor seinem Gefe.

Der Herr Oberst, uniformirt, gestiefelt und gepoltert, salutirte vor seinem Gefe.

Der Herr Oberst, uniformirt, gestiefelt und gepoltert, salutirte vor seinem Gefe.

bayer auf, ließ die Wirthschaft stehen und — fort.

Der Herr Oberst ganz gehorsam zu melden Premierlieutenant Schulz von der zweiten Batterie ... Herr Oberst wünschten mich zu sprechen!

Der Herr Oberst, uniformirt, gestiefelt und gepoltert, salutirte vor seinem Gefe.

Der Herr Oberst, uniformirt, gestiefelt und gepoltert, salutirte vor seinem Gefe.

Der Herr Oberst, uniformirt, gestiefelt und gepoltert, salutirte vor seinem Gefe.

Der Herr Oberst, uniformirt, gestiefelt und gepoltert, salutirte vor seinem Gefe.

Der Herr Oberst, uniformirt, gestiefelt und gepoltert, salutirte vor seinem Gefe.

Das Reichsgespenst oder der gebrandete Waisch.

Wenn auch die deutsche Flotte der englischen oder französischen noch nicht ebenbürtig ist, so nimmt sie doch heute eine so achtunggebietende Stellung unter den Marinen ein, daß sehr wohl mit ihr gerechnet werden muß.

Die kleine Flotte war nicht älter denn elf Jahre, als sie so ganz allein in der Welt zurückblieb. Sie war ein schwaches, hilfloses, empfindliches kleines Mädchen; man hätte sie selbst vielleicht als Diensthöde nicht aufgenommen.

Die kleine Flotte war nicht älter denn elf Jahre, als sie so ganz allein in der Welt zurückblieb. Sie war ein schwaches, hilfloses, empfindliches kleines Mädchen; man hätte sie selbst vielleicht als Diensthöde nicht aufgenommen.

Die kleine Flotte war nicht älter denn elf Jahre, als sie so ganz allein in der Welt zurückblieb. Sie war ein schwaches, hilfloses, empfindliches kleines Mädchen; man hätte sie selbst vielleicht als Diensthöde nicht aufgenommen.

Die kleine Flotte war nicht älter denn elf Jahre, als sie so ganz allein in der Welt zurückblieb. Sie war ein schwaches, hilfloses, empfindliches kleines Mädchen; man hätte sie selbst vielleicht als Diensthöde nicht aufgenommen.

Die kleine Flotte war nicht älter denn elf Jahre, als sie so ganz allein in der Welt zurückblieb. Sie war ein schwaches, hilfloses, empfindliches kleines Mädchen; man hätte sie selbst vielleicht als Diensthöde nicht aufgenommen.

Die kleine Flotte war nicht älter denn elf Jahre, als sie so ganz allein in der Welt zurückblieb. Sie war ein schwaches, hilfloses, empfindliches kleines Mädchen; man hätte sie selbst vielleicht als Diensthöde nicht aufgenommen.

Die kleine Flotte war nicht älter denn elf Jahre, als sie so ganz allein in der Welt zurückblieb. Sie war ein schwaches, hilfloses, empfindliches kleines Mädchen; man hätte sie selbst vielleicht als Diensthöde nicht aufgenommen.

Gras.

Von Eddard Brad.

Der kleine Gras wohnte in der Küche, in dem einzigen Zimmer. So oft er nach Hause kam — meist spät am Abend — sah der kleine Gras immer allein noch was in der Küche.

Der kleine Gras wohnte in der Küche, in dem einzigen Zimmer. So oft er nach Hause kam — meist spät am Abend — sah der kleine Gras immer allein noch was in der Küche.

Der kleine Gras wohnte in der Küche, in dem einzigen Zimmer. So oft er nach Hause kam — meist spät am Abend — sah der kleine Gras immer allein noch was in der Küche.

Der kleine Gras wohnte in der Küche, in dem einzigen Zimmer. So oft er nach Hause kam — meist spät am Abend — sah der kleine Gras immer allein noch was in der Küche.

Der kleine Gras wohnte in der Küche, in dem einzigen Zimmer. So oft er nach Hause kam — meist spät am Abend — sah der kleine Gras immer allein noch was in der Küche.

Der kleine Gras wohnte in der Küche, in dem einzigen Zimmer. So oft er nach Hause kam — meist spät am Abend — sah der kleine Gras immer allein noch was in der Küche.

Sonnenblumen-Papier.

Für jede neue Erfindung auf dem Gebiete der Papierfabrikation darf man recht dankbar sein. Ist doch die Papierindustrie in den letzten Jahren weber was Gutes, noch was Billigkeit angebracht, eine befriedigende für das Publikum gewesen, und aber das Papier J. B., das meist für unsere modernen Bücher benutzt wird, hat längst ein französischer Sachverständiger eine aufsehenerregende Neuerung gethan, nämlich: in unserer Zeit sei keineswegs ein Wisensfeuer, wie das von Alexandria nöthig, um einen sehr großen Theil der modernen Geistesprodukte für die Nachwelt zu verewlichen, da oft schon das Papier, auf welches sie gedruckt seien, die Unsterblichkeit ausschliesse, indem dasselbe verhältnismäßig frühzeitig gelbe Flecken bekomme, aus welchem dann Löcher entstehen.

In unserem Kanjas ist seit Kurzem eine beachtenswerthe neue Industrie aufgetaucht. Es wird schon in ziemlich bedeutendem Maße Druckpapier aus der Feder der Blume hergestellt, welche diesem Staat seinen Beinamen verliehen hat; der wilde Sonnenblume. Diese findet man in Kanjas überreichlich, und sie gedeiht auch in Gegenden, welche nur einem sehr schwachen, für die Getreideernte nicht hinreichenden Regenfall haben. Theils wird sie nur klein, theils aber erreicht sie eine imposante Größe. Auch kann in fast jedem anderen Theil unseres Landes die Sonnenblume mit geringen Kosten gezogen werden.

Bereits hat eine Gesellschaft in Saling eine Fabrik für die massenhafte Herstellung dieses Sonnenblumenpapiers angelegt. Dasselbe ist von brauner Farbe und ähnelt dem Papier aus Stroh, ist jedoch viel stärker. Ohne Zweifel ist die neue Industrie eine sehr auskömmliche und kann eine umwälzende Bedeutung erlangen.

Andreas Hoyer's Bart. Kurz nach seiner Verheirathung sah der Handwirth mit guten Freunden zusammen; da kam ein Bettler dazu mit einem ungemeyn langen Bart. Mochtest Du Dir nicht auch Deinen Bart so lang wachsen lassen, Anders? fragte Einer der Hoyer, welcher den Bart des Bettlers mit Wohlgefallen betrachtete.

Das Mädchen weinte und war in solcher Verwirrung, daß sie dachte, ihr sei ein Verwandter. Sie sank an meine Schulter, um zu schluchzen. Hoho! Fräulein, Sie schelten sich gerirt zu haben! Ich schob Paul Schjogart vor sie hin und ergöhte mich an ihrer Umarmung und an ihren ineinander fließenden Thränen.

Gegenleistung.

Bettler (zur neuen Bekantheit): Ich muß Ihnen gleich zu Anfang bemerken, daß ich drei Sachen nicht vertragen: Rauchfleisch, panirte Schnitzel und — Widerspruch!